

Die gegenwärtig im Umlauf befindlichen Stempelmarken können nach dem 1. Juli 1898 bis 31. August 1898 verkauft und mit voller Gültigkeit benützt werden; nach dem 31. August werden dieselben außer Verkehr und Gültigkeit gesetzt, demgemäß dürfen vom 1. September 1898 angefangen ausschließlich nur neue Stempelmarken verkauft und benützt werden. Die Benützung der so aus dem Verkehr und außer Gültigkeit gesetzten Stempelmarken nach Ablauf dieses Zeitpunktes wird als Nichterfüllung der gesetzlichen Stempelpflicht erachtet und zieht die nach den Gebührenvorschriften damit verbundenen nachtheiligen Folgen nach sich. Die außer Verkehr gesetzten, der Gültigkeit verlustigen Stempelmarken können, mit Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen, bei den Stempelpflichtigen königl. Steuer- und Gebührenämtern vom 1. bis zum 30. September 1898 unentgeltlich gegen neue Stempelmarken eingetauscht werden. Die bezüglichen Eingaben sind stempelfrei. Nach Ablauf dieses Termins werden die aus dem Verkehr gezogenen, der Gültigkeit verlustigen Stempelmarken nicht mehr umgetauscht, auch wird der Werth derselben nicht ersetzt.

Gewerbliche und Handelsbücher, sowie private Wechselblancete, Rechnungen u. s. w. können insofern auf denselben die gegenwärtig im Verkehr befindlichen Stempelmarken vor dem 1. September 1898 mit der amtlichen Ueberstempelung versehen werden, auch über den erwähnten Zeitpunkt hinaus ohne Anstand benützt werden.

Hinsichtlich der ausländischen Zeitungs-Ankündigungs-, Kalender-, Stempel- und gestempelten Blancete mit Ausnahme der kroatischen Eisenbahn-Frachtbrief-Blancete, sowie hinsichtlich der sonstigen Stempelwerthzeichen mit vorläufig keine Aenderung ein.

Einladung

zur IV. Haupt- und Fest-Versammlung des Kraffo-Szörenter Comitats-Lehrervereines.

Infolge freundlicher Einladung der Gemeindevorstellung von Nechigabanya wird der Kraffo-Szörenter Comitats-Lehrerverein seine IV. Haupt- und Fest-Versammlung den 27. und 28. Juni l. J. in Nechigabanya, in dem von seinem Bergbau und Erzhüttenwesen weithin berühmten Centrum des an Naturschönheiten reichen Banater Erzgebirges abhalten.

Indem wir zu dieser Haupt- und Fest-Versammlung außer den p. t. Vereinsmitgliedern auch die nicht zum Verbands unseres Vereines zählenden hochverehrten Berufsgenossen und Schulfreunde, als auch das näherem Vereine fernere stehende p. t. Publikum hiemit nebst gegenseitiger Hochachtung einladen — und hiedurch die öffentliche Aufmerksamkeit auf die verschiedene Thätigkeit unseres hier an der südlichen Gemarkung Ungarns zur Erfüllung eminent patriotischer Mission praedestinirten, jedoch noch immer mit den Anfangschwierigkeiten kämpfenden Vereines lenken: leitet uns weder Eitelkeit, noch Eigendankel, — sondern einzig und allein nur jene feste Ueberzeugung, daß die verschiedenen Aposteln der Cultur sich der ihnen anvertrauten heiligen Sache desto nützlicher zu erweisen vermögen, mit je wärmerem Interesse die Aufmerksamkeit der Gesellschaft sich ihrer Thätigkeit zuwendet, — hiedurch einestheils die Flamme der zur Verthätigkeit so sehr unentbehrlichen idealen Begeisterung aufwachsend, andererseits aber den Fortschritten der Lehrerschaft eine durch jedes Forum respektvolle moralische Wucht verleihend.

„Seit dreizehn Jahren!“ Fürchterlich!“ flüsterte der Häuler vor sich hin. Dann dachte er ein Weilchen nach. „Hier ist meine Uhr!“ rief er plötzlich. „Es ist jetzt halb drei Uhr. In einer halben Stunde bin ich sicher zurück.“ Mit diesen Worten entfernte er sich rasch. In banger Erwartung blieb die arme Alte zurück. Sie hatte die Augen starr auf die Uhr gerichtet und wußte gar nicht, was mit ihr eigentlich vorgegangen war und was mit ihr in einer halben Stunde geschehen sollte. — So saß sie eine geraume Zeit, ohne daß sie ihre Gedanken zu sammeln vermochte. Noch verharrte sie stumm vor sich hinstarrend, in banger Furcht der Dinge, die da kommen sollten, da hörte sie im Gange schleichende Schritte, die sich eilig näherten. — Sie blickte auf die Uhr, es fehlten noch einige Minuten zur dritten Stunde, da sprang die Thüre auf und herein trat, bis zur Erde niedergebückt, leuchtend unter der Last und althentlos der „vigilante Voe.“; er brachte eine Matrage, brachte Kissen, Decken, die er mit der Miene eines glückseligen Siegers zur Erde niederwarf, sie dann sorgfältig ausbreitete, mit zärtlichster Sorgfalt die Alte von ihrem Strohlager erhob und sie auf dem neu bereiteten Lager so liebevoll bettete, wie nur ein Sohn seine Mutter unterbringen könnte. „Nun schlaf Dich einmal satt, Alte!“ rief er ihr dann zu. „Im Hause, wo ich dies nahm, wird es Niemandem

Wenn je, so jetzt, da unter den Füßen der staatsverachtenden modernen Gesellschaft sich der Boden hie und da zu erschüttern beginnt, — da die Hochfluth des Socialismus Gott, König Vaterland, und sammt dieser heiligen Dreifaltigkeit auch das Fundament unserer tausendjährigen nationalen Existenz in den Wirbel des Komopolitismus zu reißen droht, — ist es an der Zeit, daß die gebildete Gesellschaft den mit tausend Plagen kämpfenden Tagelöhnern der Nation zur Hilfe eile — und dieselben wenigstens mit einigen ermunternden Worten zu beharrlichem Kampfe ansehere. Allein nur nebst dieser Hilfe werden die so dornigen Wad wandelnden — und ob so oftmaligen Scheitern ihrer edelsten Bestrebungen fast schon von Kleinmuth befallenen Aposteln der das unerschütterliche Fundament nationaler Existenz bildenden Cultur imstande sein, Ungarn nochmals zu erobern.

Auf nun denn! — Unsere höchsten Interessen sind auf's Spiel gesetzt und erwidern keine Minute Aufsicht mehr erdulden. Folgen wir doch schon einmal der Zeiten warnendem Rufe, der stets schriller uns in die Ohren gellt: „Vad schlägt die wölflste Stunde!“

Auf! — Es sei denn unsere Haupt- und Festversammlung hier an Ungarns südlicher Gemarkung, welche das in Vertheidigung der abendländischen Civilisation Jahrhunderte hindurch vergossene Blut unserer Altvordern heilige, die feierliche Manifestation des zwischen der Lehrerschaft und der gebildeten Gesellschaft geschlossenen heiligen Bündnisses; denn allein nur die durch dieses heilige Bündniß vereinte Kraft vermag sich um die Wohlfahrt unseres theueren Vaterlandes erfolgreich zu betheiligen, nur in diesen heiligen Bündnisse werden wir imstande sein über die noch so hoch sich thürmenden Gefahren aller Zeiten zu triumphieren!

Nebst Wiederholung unserer höflichen Einladung sei schließlich bemerkt, daß die nebst vorheriger Einladung von 1 fl. Theilnehmertage zur Haupt- und Festversammlung bei dem Vereinskassier, Armin Marosi in Nechigabanya, bis zum 15. Juni l. J. sich anmeldenden p. t. Mitglieder einer namhaften Fahrpreisermäßigung zu Schiff und Bahn, unentgeltlicher Quartierung und freien Eintrittes zum Festversammlung-Concerte theilhaftig werden. — Sowohl auch daß nebst vorheriger Einladung von 1 fl. 30 kr. die Anmeldungen zum Fest-Bankette gleichfalls durch den oben genannten Vereinskassier entgegengenommen werden.

In der angenehmen Hoffnung eines fröhlichen Wiedersehens verbleiben wir

Nechigabanya, im Monate Mai 1898
mit patriotischem Grusse:
Mihalik Sandor, **Szeidl Ernő,**
Vizepräsident. Präses.

Wochen-Chronik.

Personalnachricht. Wie wir erfahren, trifft der Generaldirektor der ung. Werke und Domänen der priv. öst. ung. Staatsbahn-Gesellschaft, Sr. Hochgeborenen Ministerialrath Ferdinand Jörger, Montag den 6. d. Mts. in Begleitung mehrerer Direktionsmitglieder aus Wien und Budapest hier ein.

Freiwilligkeitsfest. Donnerstag am 9. d. M. feiert die katholische Kirche das hochheilige Freiwilligkeitsfest. Nach dem um 9 Uhr stattfindenden Hochamte wird der Umgang gehalten.

Millennar-Gedenkfeier. Die hiesige Bürger- und höhere Volksschule hält am 8. d. M., als an dem Krönungstage Sr. Majestät, unseres glorreich regierenden Königs eine um 8 Uhr in der hiesigen röm. kath. Kirche mit Gottesdienst beginnende und fortsetzungsweise bei günstiger Witterung aber im Turnsaale der Anstalt stattfindende Millennar-Gedenkfeier zu welcher das p. t. Publikum hiemit höf. eingeladen wird.
Die Direktion.

fehlen. Da ist Ueberfluß an Betten und Decken. Da wird man dies eine kaum vermiffen!“ Dann griff er in die Tasche, drehte sie um und warf den gesammten Inhalt auf das Tischchen der Alten, es waren einige Nyder, holländische Goldstücke im Werthe von 14 Gulden, um Silbermünzen. „So alte Frau, das ist alles für Dich zur Pflege!“

Die alte fiel ohnmächtig in ihre Kissen zurück. Der Schreck, die Aufregung und nicht zum wenigsten auch die Freude über die reichen, ihr in ihrer Krankheit und Noth so willkommenen Geschenke hatten die Arme überwältigt und als sie nach längerer Zeit aus ihrer Ohnmacht erwachte, war ihr Wohlthäter längst verschwunden.

Ob die arme Frau, in deren Verlassenheit sich Niemand ihrer außer dem furchtbaren Mörder annahm, ein Gesetz für den Unglückseligen zum Himmel schickte, weiß ich nicht zu berichten. Wenn es geschah, hat es keine Erhöhung gefunden, denn der schreckliche Mörder, den die Welt wie eine Pest flog und den sie sich wohl nicht anders vorstellte, als mit mordgierigen Augen und bluttriefenden Händen, den die Nachwelt wie ein Ungeheuer verabscheute, ward wenige Jahre nach diesem Vorfalle in fürchterlicher Weise durch Joltern und Nädern vom Leben zum Tode befördert.

Verlobung. Pfingstsonntag den 29. Mai fand die Verlobung des sehr geachteten hiesigen Eisenrehers Herrn Heinrich W i h n a l e l mit dem arnuthigen Fräulein Anna, Tochter des Herrn Ernst Ettinger. Dem jungen, sehr sympathischen Brautpaare unsere aufrichtigste Gratulation.

Schlußprüfung. In der von der hiesigen israelitischen Sanktsgemeinde erhaltenen Schul, welche der Lehrer Herr Jakob Kaufmännig leitet, findet die Jahresabschlussprüfung am Sonntag den 19. Juni Nachmittags von 3—6 Uhr statt und hiezu die Eltern der Schüler wie auch Schulfreunde höflichst geladen. Diese Schule befindet sich im Engleitner'schen Hause.

Juniatis. Das Comité der Maschinenfabriks-Gruppe veranstaltet in der Sternstr. heute Sonntag den 5. Juni einen Juniatis. Der Abmarsch erfolgt um halb 8 Uhr Früh vom Probenzimmer der Werkkapelle aus. Ende um 7 Uhr Abends.

Vom Sängerbund. Samstag den 11. Juni veranstaltet der hiesige Sängerbund im Saale des Hotel Menens einen humoristischen Abend. Das wirklich gelungen zusammengestellte Programm ist folgendes: 1. „D weh, Schneiderein“, humoristischer Männerchor von H. Zöllner. 2. Stille Liebe mit Hindernissen“, Pöffe mit Gesang in 1 Akt von D. Wylins. 3. „Verschiedene Eisenbahnjäger“, Duett von Seidel und Wiesberg. 4. „Gesangsverein Reform“. Komisches Singspiel in 1 Akt. Text von E. Lang. Musik von H. Tourbie. 5. Couplets. Hierauf folgt Tanzunterhaltung. Gewiß wird ein recht zahlreicher Beisitz die Mähen der wackeren Sängerschaaer lohnen.

Corporations-Sitzung. Die Vorstehung der hiesigen Gewerbe Corporation hielt Donnerstag den 2. Juni ihre diesmonatliche Sitzung ab und nahm folgenden Verlauf: Nachdem das Protokoll der Sitzung vom 5. Mai authentifizirt, wurden Freisprechungen vorgenommen, worauf der Cassa Bericht, Bericht der Werkstätten Inspectanten wie auch Sekretärs-Bericht zur Kenntniß genommen wurde und Anträge verhandelt. Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

Konzert. Die Schneidhätten Gruppe veranstaltet, da der für Pfingstsonntag anberaumt gewesene Juniatis, wegen ungünstiger Witterung nicht stattgefunden hat, am Sonntag den 12. Juni im Hotel „Central“ bei Herrn Georg Stojanovits ein Konzert der Werkkapelle.

Schießversuche. Heute Nachmittags findet in der hiesigen Schießstätte ein Pöschelchen statt, worauf wir die verehrten Schützen und Schützenfreunde besonders aufmerksam machen.

Pensionirung. Der Traviezer Verghauptmann Dr. Anton v. P a p p, welcher vor einigen Monaten seine selbstbetene Pensionirung unter gleichzeitiger Verleihung des Ehrenkreuzes Kronenordens 3. Cl. erhielt, jedoch bis auf Weiteres in seiner Stellung belassen wurde, tritt nun gänzlich in den Ruhestand und hat Dr. Czjellner der Herr Finanzminister zum Leiter der Traviezer Verghauptmannschaft den Kranner Verghauptmann Hen. Theodor J s e m b e r y deplüirt.

Neues ung. Blatt in Pancsova. In genannter Stadt erscheint von Sonntag den 21. Mai an ein neues ungarisches Blatt unter dem Titel „Vögyökök“. Dasselbe wird auch Politik betreiben und allen das Gesamt-Interesse Südungarns und der Stadt Pancsova verahrenden Vorleserheiten seine Aufmerksamkeit schenken. Als Chefredacteur des Blattes zeichnet der dortige Advokat Dr. Julius J e n m a n n, als verantwortlicher Redakteur der Advokat Dr. Anton H o d y. Das Blatt erscheint dreimal wöchentlich.

Gruben-Unglück in Anina. Im Aninaer Kohlenbergwerk hat sich verloffene Woche abermals ein Unglücksfall ereignet. Vier Arbeiter wollten in einen Schacht einfahren und bestiegen die Förderföhr. Während der Fahrt riß plötzlich das Seil und die Arbeiter stürzten in die Tiefe hinab, wo sie mit zerstückelten Gliedern todt liegen blieben. Alle vier sind Familienväter.

Für Rosenkrenade! Wie in jedem Jahre zum Pfingstfeste bringt auch diesmal wieder der praktische Ratgeber im Ost- und Gartenbau in farbigem Bilde, das Katharina Klein gemalt, vier besonders berühmte Rosen-Neuheiten. Es sind dies: Souvenir de Madame Eugène Verdier — Madame Abel Chateauy — Souvenir du Président Carnot — Madame Eugène Rosal. Die ersten drei sind Theehybriden, die letzte eine Monaterose von bisher noch nicht gesehener Farbenpracht!

Wissenschaftliche Simultan-Ballonfahrten. Am 8. Juni finden in Paris, Straßburg, München, Berlin, Wien, Warschau und Petersburg gleichzeitig Ballonaufstiege zum Zwecke wissenschaftlicher Studien statt. Es werden in den genannten Stationen mehrere, sowohl benannte als unbenannte Ballons mit Registrierapparaten losgelassen, welche voraussichtlich werthvolle Daten über Dichte, Feuchtigkeits- und Temperatur der Luft bringen werden. Der Aufstieg der unbenannten Ballons, welche betändig eine Strecke von tausend Kilometer zurücklegen werden, erfolgt mitunter unter nicht besonders einfachen Umständen, zumal im gebirgigen Terrain oder im Waldgebiete. Hierbei ist es vortheilhaft, vom Orte, an welchem ein Ballon bemerkt wird, an die nächste Centralstelle, in Oesterreich an die militär aeronautische Anstalt Wien, Arsenal, zu telegraphiren. Zum Beispiel: Ein Ballon passirte um 2 Uhr Nachmittags, von Süden kommend, in einer Höhe von circa 2000 Meter Gans. So erhält man auch einen Anhaltspunkt über die Bestimmung des Landungspunktes. Wird so

amstag den 29. Mai fand die hiesigen Entenweber Herrn dem arbeitsamen Fräulein Anna, tinger. Dem jungen, sehr ere aufrichtigste Gratulation her von der hiesigen israelitischen Schul, welche der Lehrer Herr ndet die Jahresabschlussprüfung am hmittags von 3-6 Uhr statt r Schüler wie auch Schulfreunde ule befindet sich im Engleitzer-

der Maschinenfabriks-Gruppe r n i k heute Sonntag den r Amariß erfolgt um halb 8 der Werkstapelle aus. Ende um

Samstag den 11. Juni veran- d im Saale des Hotel Klemen's Das wirklich gelungen zusam- lgendes: 1. „O weh, Schnei- ncher von H. Zöllner. 2. Stille e mit Gesang in 1 Akt von O. Hienbahnzüge“, Duett von Si- angverein Reform“. Komisches von E. Lang. Musik von R. rami folgt Tanzunterhaltung. Ge- r Beinh die Mähen der wacke-

g. Die Vorlesung der hiesigen onnerstag den 2. Juni ihre dies- ahm folgenden Verlauf: Nachdem om 5. Mai authentifiziert, wurden i, worauf der Cassa Bericht, Be- nten wie auch Sekretärs Bericht rde und Anträge verhandelt. Die- slossen.

Stützen Gruppe veranstaltet, da annut gewesene Majalis, wegen stützgefallen hat, am Sonntag ental" bei Herrn Georg Soja- stapelle.

heute Nachmittags findet in der schüssen statt, worauf wir die zugehörnde besonders aufmerksam

Traviezer Bergbauamt Hr. r einigen Monaten seine selbst- eichzeitiger Verleibung des Eiser- schicht, jedoch bis auf Weiteres in den rde, tritt nun gänzlich in den ellen; der Herr Finanzminister Bergbauamt den Agrarier or Besemborn deputiert.

in Panceova. Zu genannter g den 29. Mai an ein neues i Titel „Vogvedek“. Dasselbe und allen das Gesamtinteresse Panceova beratend die Vorso- it schenken. Als Chefredacteur tige Avokat Dr. Julius Fen- Medacteur der Avokat Dr. De. t erscheint dreimal wöchentlich.

Anina. Im Annauer Köstler- Wache abermals ein Unglücksfall lten in einen Schacht einfahren e Während der Fahrt riß pög- iter stürzten in die Tiefe hinau. blicdem todt liegen blieben. Alle

Wie in jedem Jahre zum Fünzig- eder der praktische Ratgeber im farbigen Bilde, das Katharina verahnte Rosen-Neuheiten. Es Madame Eugénie Verdier -- Souvenir du Président Carnot . Die ersten drei sind Theehybriden, von bisher noch nicht gesehener

multan Ballonfahrten. Am 8 fburg, München, Berlin, Wien, gleichzeitig Ballonanstiege zum idien statt. Es werden in den ge- sowohl benannte als unbenannte nten losgelassen, welche voraus- ten Dichte, Feuchtigheit und Tem- rden. Der Aufstieg der unbenannten te Strecke von tausend Kilometer mitunter unter nicht besonders im gebirgigen Terrain oder im orthelhaft, vom Orte, an welchem an die nächste Centralstelle, in ronautische Anstalt Wien, Arsenal, otel: Ein Ballon passierte um 2 en kommend, in einer Höhe von so erhält man auch einen Anhalts- des Landungsplatzes. Wird so

ein unbenannter Ballon gefunden, so muß derselbe, wie auch das Instrumentarium wohlverpackt an den Aufstiegplatz retour gelangt werden. Um hierbei möglichst sachgemäß zu verfahren, befindet sich bei jedem solchen Ballon eine Fahne, welche folgende Worte in mehreren Sprachen enthält: „Vorsicht! Feuer. Cigarren und Pfeifen weg! 25 fl. Belohnung, nehmet die gelbe Tasche und leset!“ Eine Instruction in dieser Tasche beschreibt den Vorgang bei dieser Entleerung des Ballons, sowie die Verpackung der Instrumente.

Böhmerwald-Passionspiel in Hörig. Pfingstmontag den 30. Mai fand die erste Vorstellung des Passionspiels statt, welche trotz schlechten Wetters recht gut besucht war. Der Eindruck, den die Darstellung macht, ist ein vorzüglicher sowohl durch die einfache und doch rührende Sprachweise der Darsteller, als durch den gutgeschulten Gesang des Chores, der guten Musik und der überraschend technischen Durchführung. Es ist geradezu verblüffend mit welcher Schnelligkeit der Szenenwechsel erfolgt. Kurz, diese Darstellungen sind etwas besonders Lebenswertes. Die nächste Vorstellung findet Sonntag den 5. Juni statt. Beschreibende Prospekte verleiht kostenfrei das Gemeindeamt Hörig im Böhmerwalde und E. C. Hansens Buchhandlung in Judweis.

Für Radfahrer. Gene in den Jahrgängen 1887, 1889, 1893 und 1895 zum 7. Honved Inf. Reg. assentierten Jünglinge, werden aufgefordert, so sie im Radfahren geübt sind, zur heurigen Herbstwaffenübung mit ihrem Zwirade einzurücken. Sie haben sich vorläufig bei der Militär Evidenzab- lung der Stadthauptmannschaft zu melden und erhalten sie, so sie wenigstens 10 Übungstage mitmachen, eine Remuneration von 20 fl. eventuell 2 fl. per Tag Außerdem werden sie für eventuelle größere Beschädigung ihres Rades entschädigt.

Aufhebung des Zahlenlotos in Oesterreich. In Budapest gut unterrichteten Kreisen zirkulirt die Nachricht, daß die österreichische Regierung mit Ende dieses Jahres die Aufhebung des Zahlenlotos für ganz Oesterreich plane. In Schoofe des österreichischen Finanzministeriums werden seit einigen Wochen Verhandlungen betreffend die Einführung der Klassenlotterie gepflogen sind bereits soweit gediehen, daß das österreichische Finanzministerium mit mehreren reichsdeut- schen Kollektoren, die auch in Budapest Kollekturen errichtet haben, in Fühlung getreten ist.

Im Varenzwinger. In Budapest Thiergarten ereig- nete sich Donnerstag ein schwerer Unfall. Der Baupolier Josef Bauer, der unverächtigerweise die Hand durch das Gitter in den Varenzwinger streckte, wurde von einem der Bären erfaßt, der ihm einen Finger der rechten Hand waghü und denselben verschluckte. Bauer konnte nur mit Mühe aus den Krallen des Bären befreit und in seine Wohnung ge- bracht werden.

Ein englischer Richter. Vor einigen Tagen stand in London vor dem Richter ein armer Teufel, der aus Hunger ein Brod gestohlen hatte, während der Väter, um trinken zu gehen, für einen Augenblick den Laden verlassen hatte; er wurde freigesprochen. Nachdem der Richter den Freispruch verkündet hatte, rief er den Bäcker vor und rich- tete an ihn folgende Worte: „Sie schrecken nicht davor zurück, einen Unglücklichen arretiren zu lassen, der Ihnen ein Brod im Werthe von einigen Pence entwendete und dessen Aussehen Ihnen sein Gend genugsam verrathen haben muß. Sie setzten ihn der Gefahr aus, als Dieb abgerichtet zu werden und damit für immer entehrt zu sein. Und Sie, ein wohlgenährter, fetter Mann haben das gethan, weil Sie sich in Ihren Rechte glaubten. Das Recht war freilich auf ihrer Seite, aber nicht die Gerechtigkeit und nicht die Mensch- lichkeit. Trotzdem hätte ich gegen Sie Nachsicht geübt, wenn ich nicht gesehen hätte, daß als solchen ein Hut herumgereicht wurde, um darin Gaben für den Unglücklichen zu sammeln, Sie nichts in den Hut warfen. Sie hatten kein Mitleid mit dem Hungerigen, ich habe daher auch kein Mitleid mit Ihnen Ein unter Königin Elisabeth vermulgirtes Gesetz bestimmt, daß ein Bäcker, der seinen Laden allein läßt, zu einem Tage Gefängniß verurtheilt werde, weil er dadurch die Hungerigen in Verhungung führt. Dieses Gesetz wende ich auf Sie an, distire Ihnen einen Tag Gefängniß und die Tragung der Gerichtskosten.“ Möge dieses Urtheil eine Lektion für alle herzlosen Menschen sein!

Freigesprohen. Der Jagierendwiger Garbos, der angeklagt war, seine Frau vergiftet zu haben, wurde von der Curie gänzlich freigesprochen und in Freiheit gesetzt.

Nur hervorragende und renommierte Künstler sind es, die einem Blatt wie dem hier jetzt so sehr beliebten „Mode und Haus“, Verlag John Henri Schwerin, Berlin, das künstlerische Relief geben, welches dasselbe durch seine vielen und hervorragenden Moden-Genrebilder und die der illustrierten Belletristik beigegeben, sein angeführte Holzschritte erhält. Man darf wohl sagen, daß Ausstattung und Inhalt diese vielseitigsten aller Moden- und Familienblätter vor- züglich sind. Jede Einzelnummer ist für Haus und Familie ein Schatz und eine Fundgrube des Wissens. Der praktische Nutzen ist enorm. Der Schmittmühlbogen anerkannt muster- gültig. Dazu der hochspannende Roman der berühmten Auto- rin H. v. Schreibershausen „Mira“, eine Perle der Roman- literatur! „Mode und Haus“ mit achtseitiger Romanbeilage und Colorit ist für nur 90 fr. vierteljährlich von allen Buch-

handlungen und Postanstalten zu beziehen. Gratis Probe- nummern durch erstere und die Hauptauslieferungsstelle für Oesterreich Ungarn: Rudolf Lechner u. Sohn, Wien, I. Jose- fstadt, Josefstädterstraße 6.

Der schlafende Jockey. Aus Paris wird berichtet: Der Baudevelist Ernest Vann, der im „Galois“ seine Erin- nerungen veröffentlicht, gibt in seinem neuesten Artikel das Abenteuer eines Jockeys zum Besten, der sich einige Pfund von seinem Leibesgewichte für ein großes Rennen herunterge- arbeitet hatte und das Rennen auch gewann. „Am Abende seines Triumphes stieg er völlig ausgepumpt und hundemüde in einen Zug auf dem Nordbahnhofe um nach Chantilly zu rückzukehren, wo er sich tüchtig auszuschlafen gedachte. Er war so erschöpft, daß er kaum in den Wagen gestiegen so- fort fest einschlieft. Als er die Augen öffnete und einen Blick durch das Fenster des Coupes warf, kam ihm zu seinen Schrecken die Gegend ganz unbekannt vor. Er fragte den Schaffner wo er denn hingekommen sei und erhielt die Antwort der Zug näherte sich Brüssel. Er hatte ohne aufzuwachen von Paris bis Brabant geschlafen. Glücklicherweise ging sofort ein Zug nach Frankreich zurück, der auch in Chantilly anhält. Kaum war derselbe in diesen eingestiegen, als er aufs Neue in festen Schlaf versank, um erst in Paris wieder aufzuwa- chen. Der Unglückliche setzte sich wieder sofort in einen zur Abfahrt bereit stehenden Zug, war aber vorsichtig genug, den Schaffner zu bitten, ihn in Chantilly aufzuwecken. Leider ver- gaß der Schaffner diesen Auftrag und der Jockey wachte diesmal nicht in Brüssel, sondern in Köln auf. Er hatte den Nord Express genommen Seine Familie war durch sein zwei- tägiges Ausbleiben in höchsten Schrecken versetzt und wollte bereits polizeiliche Nachforschungen anstellen lassen. als der Jockey endlich mit einem vierten, glücklicherweise einem Num- mernzuge, in Chantilly eintraf. Er hatte für diese Vergnügnungs- reise Alles, was das Kennenbrachte hinzugegeben aber er konnte sagen, daß er für sein Geld wenigstens gut geschlafen habe.“

Neunzig Arbeiter verunglückt Aus Budapest vom 1. Juni wird gemeldet: Bei einem Neubau auf dem Mar- garethener Ringe in Ofen ereignete sich heute Früh eine Kata- strophe. Vor Beginn der Arbeit besieg der Bauleiter das Gerüste des bis zum dritten Stockwerke gediehenen Baues und begab sich auf das erste Stockwerk, um das Glockensignal zum Beginn der Arbeit zu geben. Kaum hatten die beim Baue beschäftigten neunzig Arbeiter sich auf dem ersten Stock- werke eingefunden, als dasselbe mit donnerähnlichem Getöse einstürzte und die Balken der höheren Stockwerke mit sich riß. Die Arbeiter wurden unter den Trümmern begraben. Einer getödtet und 40 verwundet. Man vermuthet, daß das Baumglatz auf einen Nachstoß zurückzuführen sei. In der Vorwoche wurden nämlich eine größere Anzahl von Arbeitern weil sie keine Verwendung bei dem Baue fanden, entlassen. Diese Arbeiter entsetzten sich, Drohruße anstoßend, vom Bau- platze. Für die Vermuthung eines Nachstoßes spricht an der Umstand, daß nur das zweite Stockwerk des Gerüsts ein- stürzte. Man glaubt, daß die entlassenen Arbeiter, während der Fünftagefeier die Sicherheitsvorrichtungen an dem Ge- rüste entfernt hätten. Die Polizei beschäftigt sich eifrig mit Nachforschungen in dieser Richtung.

Die Einziehung der Kreuzer. Der Finanzminister verlaubbart, daß die Kupfermünzungen zu 1 und 1/2 Kreuzer im Privatverkehr nur bis 30. Juni d. J. angenommen werden müssen, bei den staatlichen Kassen und Aemtern aber bis 31. Dezember 1899 angenommen werden. Vom 1. Jän- ner 1900 angefangen werden die genannten Kupfermün- zungen weder zu ihrem Nominalwerthe, noch gegen Erlaß ihres Metalwerthes an Zahlungsort angenommen.

Wichle-Stener. Der Magistrat der Stadt Temesvar befaßt sich eingehend mit der Frage der Besteuerung der Wi- chle's und zwar sollen Herren 5 fl., Damen 10 fl. jährlich zahlen.

Serbische Handelschüler in Budapest Aus Belgrad wird berichtet: Die Böglinge der hiesigen Handelschule werden unter Führung ihres Direktors Boislav Todorovits Mitte Juni einen Ausflug nach Budapest unternehmen, um die dortigen industriellen, kaufmännischen und auch sonstige in das kommerzielle Fach einschlagende Einrichtungen zu stu- diren.

Sechshundreißig Tage ohne Nahrung? Aus Komotau wird berichtet: Der Advokaturkandidat J. Bräner, wel- cher vor längerer Zeit verschwunden ist, wurde kürzlich in einem Steinbruch nächst Komotau, zum Seilett abgemagert, in einem bejammernswürthen Zustande aufgefunden. Er gab an, daß er schon 36 Tage keine Nahrung zu sich genommen habe. Bräner wurde dem dortigen Spital übergeben. Die Aerzte zweifeln an seinem Auskommen.

Dynamit-Explosion. Drei nach Bulhar zuständige Banern kamend ieler Tage aus Amerika heim. Die mit Mühe erworbene Ersparnisse bewahrten sie in einer gemeinschaftlichen Zinddose. Zuhause angelangt, wollten sie die Dose öffnen, was ihnen durchaus nicht gelingen wollte. Da kamen sie auf den Einfall, die Dose mittelst Dynamit aufzusprenken. Das Dynamit explodirte mit solcher Kraft, daß der Eine unter ihnen im Gesichte, der Andere am Oberkörper schwere Brand- wunden erlitt; obendrein wurde auch ihre Baarchaft, die zum großen Theile aus Papierdollars bestand, vernichtet.

Die Hodnez-Bascheltcher Giftmörder wurden vom

Szegediner Sternkerker unter starker Gendarmeriebewachung nach den verschiedenen Buchhäuern transportirt. Marie Ja- ger wurde mit ihren weiblichen Mitschuldigen nach Maria- Nostra, Samuel Gutbas Riis nach Waigen und Johann Horvath nach Alava befördert. Mit Vetterem wurde auch der zu lebenslänglichen Zuchthaus verurtheilte Stephan Varga, der ein Mädchen ermordet hat, eskortirt

Das Kaiser-Jubiläums-Mundgemälde. In Wien im neuen Mundgemälde Palais in der Ausstellungstraße im Frater war am Pfingstmontag und Pfingstmontag von nahezu 7000 Personen besucht, und es herrschte wiederholt ein solcher Andrang, daß die Kassen zeitweilig geschlossen werden mußten. Das Mundgemälde fand allgemein die bewunderndste Beur- theilung. Unter den Besuchern befand sich auch der berühmte Maler des Kaisers Herr Michael v. Zich, der nicht genug Worte des Lobes für das großartige Werk finden konnte und den anwesenden Malern Professor Fleischer und seinen Mitarbeitern, den beiden Herren Schönchen, die ruck- haltlose Anerkennung aussprach.

Farkas Osman Pascha Der General der türkischen Armee und gewesener Adjutant Ben's, Farkas Osman wurde im Marmara Meer todt aufgefunden. Man ist sich nicht klar darüber, ob ein Mord oder ein Selbstmord vorliegt. Osman war einer der heldenmüthigsten Soldaten des ungarischen Freiheitskrieges. Von Vilagos floh er nach der Türkei und trat in deren Armee ein, wo er bald zum Pascha avancirte Seine Tochter ist Nygjar Hanum, die berühmteste lebende türkische Dichterin.

Drei Städte durch einen Wirbelsturm zerstört Wie aus Amsterdam gemeldet wird, hat eine Wirbelsturmkatastro- phe auf der Timorinsel erschreckend gewüthet. Drei Städte sind zerstört, 10.000 Personen umgekommen. Die Timorbai ist von Leichen angefüllt. Die Timorinsel ist die östlichste und bedeutendste der kleinen Sundainseln im Indischen Ocean, nicht mit den Nebeninseln 32586 Quadratkilometer, ist von Korallenbänken umgeben, hat meist steile, unzugängliche Küsten. Die Einwohner, deren Zahl auf 600.000 geschätzt wird, sind Papua, zum Theil vermischt mit Malaien, Chinesen, Portu- giesen und Holländern. Der südwestlichste Theil gehört den Niederländern, das Uebrige den Portugiesen. Die sogenannten Mauritius-Inseln, treten vom Dezember bis zum Mai auf.

Ein Gerichtsbeamter als Defraudant. Der weickirch- ner Gerichtshof hat gegen den T. Stubiner Bezirksgerichts- Kanzlisten Eduard Kauffer einen Steckbrief erlassen. Der Kurrentite wird beschuldigt, zum Schaden verschiedener Pro- zess-Parteien bedeutendere Defraudationen verübt zu haben, welche er mit Hilfe geschickter durchgeführter Fälschungen bisher zu verheimlichen wußte, so daß dieselben erst anlässlich einer jüngst stattgehabten Amts-Inspektion an's Tageslicht kamen.

Ein Erlaß des Baron Rauß. Der Minister des Innern hat an die Behörden einen Erlaß gerichtet, in wel- chem dieselben aufgefordert werden, diejenigen Arbeitervereine, bei denen eine staatsfeindliche Haltung konstatiert wurde, un- verzüglich aufzulösen.

Ein neuer Schwindel zu Schaden des Aerars ist entdeckt worden. Die Postmarken werden mit einem ganz dün- nen, durchsichtigen Papier überklebt, so daß bei der Abstem- pelung dieses und nicht die Marke den Stempel annimmt und der Empfänger nur nöthig hat, das Papier zu entfernen, um die Marke wieder benützen zu können. Bei Marken von größerem Werthe soll der Schwindel schon mehrfach probirt worden sein.

Ein Brandunglück. In der Gemeinde Dorpeny ist ein großes Schadenfeuer ausgebrochen, welches 630 Hän- ser in Asche legte. Der Schaden ist groß. Wenige Häuser waren versichert.

Bevölkerungs-Anzeiger.

Vom 28. Mai bis inkl. 3. Juni 1898.

Geboren:

Dem Josef Wegnerath 1 Knabe — Karl Klimafosky 1 Knabe — Andreas Borbely 1 Mädchen — Lorenz Dovers 1 Knabe.

Getraut:

Albert Kerbang mit Barbara Frank — Johann Tam- bor mit Sofie Deslos.

Gestorben:

Aurelia Visky 6 Monate alt — Edmund Keresel 19 Jahre alt — Johann Kriecher 31 Jahre alt — Josefa Stekfal 75 Jahre alt — Johann Zuzella 6 Monate alt — Benjamin Wrova 7 Wochen alt — Maria König 21 Mo- nate alt.

Foulard-Seide 65 kr.

bis fl. 335 per Meter — japanische chineische etc. in den neuesten Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige **Henneberg-Seide** von 45 fr. bis fl. 1465 per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. **An Private** werts- und steuerfrei in's Haus. Muster umgehend. G. Henneberg's Seiden-Fabriken (K. O. K. Hofl.) Zürich.

Zugentgleisung. Sonntag Mittags entgleiste der Wien-Prager Personenzug der Staatsbahngesellschaft in der Nähe der Station Silwa. Als Ergebnis der bisherigen Erhebungen wird mitgeteilt, daß die Entgleisung des in die Station einfahrenden Zuges durch eine veripätere Handhabung der centralen Weichenstell- und Sicherungsanlage, beziehungsweise durch die veripätere Umstellung des Einfahrtswechselfers verursacht wurde. Entgleit sind ein Postambulanzwagen, ein Postwagen und fünf Personenwagen von welchen ein Wagen dritte Classe umgestürzt ist. Im Ganzen erlitten sieben Personen leichte Verletzungen. Die Störung wurde noch im Laufe des Tages behoben, und es konnte der normale Zugverkehr um 7 Uhr Abends wieder aufgenommen werden.

Geschäftslokal-Vermiethung.

Im **Juracsek'schen Hause** ist der gegen dem Bahngelise gelegene Tract der **Zoffmann'schen Bierhalle**, bestehend aus 1 Gewölblokal, 2 Zimmern, Küche und separater Hof vom 15. Juli 1. J. zu vermieten. Reflectanten wollen sich an **Sandor Zoffmann** in Werschetz brieflich wenden.

Geschäftsveränderungs-Anzeige

Endesgefertigter erlaube mir dem hochgeehrten p. t. Publikum von Resicza höflichst bekanntzugeben, daß ich aus dem bisher unter der Firma **Brunisch & Curath** bestandenen **Herrenkleidermacher-Geschäft** geschieden bin und mich **separat etablirt habe**. Mein

Herrenkleidermacher-Geschäft

unter der Firma **Karl Brunisch** befindet sich gegenüber der königl. ung. Post, anschließend der Bürgerschule.

Gestützt auf genügende Fachkenntnisse, welche ich mir in ersten Werkstätten angeeignet, bin ich in der angenehmen Lage jeden an mich gestellten Auftrag zur vollsten Zufriedenheit meiner geehrten Kunden, nach neuester Mode auszuführen, wovon sich die geehrten Kunden bereits überzeugt haben.

Gleichzeitig bekannt gebend, daß ich stets die modernsten und vorzüglichsten Stoffe am Lager halte bitte ich um recht zahlreichen Aufträgen und zeichne

Hochachtungsvoll

Karl Brunisch
Schneidermeister.

Tuchverstandt nur für Private.

Ein Coupon, 310 m. (fl. 3 10 aus guter)
(fl. 4 80 aus guter) echter
lang, genügend für 1 (fl. 7 50 aus feiner) Schaf-
Herren Anzug, kostet (fl. 8 70 aus feiner) wolle.
nur (fl. 10 50 aus feiner)
(fl. 12 40 aus englischer)
(fl. 13 95 aus Rammgarn)

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug fl. 10.—
Ueberzieher-Stoffe von fl. 3 25 per Meter aufwärts; Loden in reizenden Farben von 1 Coupon fl. 6.—, 1 Coupon fl. 9 95;
Peruvienne und Doskings, Staats-, Bahnbeamten- und Richter-Talar-Stoffe; feinste Kammgarne und Cheviots, sowie Uniform-Stoffe für die Finanzwache und Gendarmarie etc. etc. versendet zu Fabrikspreisen die als reell und solid bekannt

Tuchfabriks-Niederlage **Kiesel-Amhof in Brünn.**

Muster gratis und franco. — Mustergelreue Lieferung.
Zur Beachtung! Das P. T. Publikum wird besonders darauf aufmerksam gemacht, dass ich Stoffe bei directem Bezuge bedeutend billiger stellen, als die von den Zwischenhändlern bestellt u. Di. Firma **Kiesel-Amhof in Brünn** versendet sämtliche Stoffe zu wirklichen Fabrikspreisen, ohne Aufschlag eines Rabattes.

Auf der Sädungar. Ausstellung in Temesvár mit dem Staatspreis prämiert



Bau- Kunst- und Möbel-Tischler in Resicza Sädungarn,

empfiehlt sein Lager von selbsterzeugten fertigen

Möbel - Heiratsausstattungen

Küchen, Schlaf-, Speise- Salon-Einrichtungen und übernimmt die Anfertigung solcher in der einfachsten so auch in der modernsten Stylart ferner alle Gattungen Gasthaus- und Gewölb-Einrichtungen.

Bau-Tischler-Arbeiten,

sowohl in der einfachsten als auch in der modernsten Ausführung zu den billigsten Preisen bei reeller und prompter Bedienung.

Leichen - Ausstattungen

sind stets zu billigsten Preisen vorrätig, u. zw.: Metall- und Holz-Särge, Kreuze, Grabkränze, Leichentücher, Trägerschärpen, Kranz und Kreuz Schleifen.

Reparaturen werden angenommen u. schnellstens ausgeführt.

EDMUND KURATH, Herrenkleidermacher,
RESICZA, Hauptgasse im HEINZ'schen Hause.

P. T.

Bechre mich dem p. t. Publikum und meinen geehrten Kunden von Resicza und Umgebung höflichst anzuzeigen, dass das bisherige Herrengarderobe-Geschäft, welches unter der Firma **BRUNISCH & KURATH** bestand, aufgelöst wurde und ich dasselbe von nun ab unter meinen Namen weiterführe.

Gestützt auf das mir und der bisherigen Firma allseits entgegengebrachte Vertrauen bitte ich das p. t. Publicum und meine geehrten Kunden, dasselbe auch auf die neue Firma zu übertragen und sich mein gut assortirtes

Herren-Garderobe-Geschäft

zu besichtigen und mich mit zahlreichen Aufträgen beehren zu wollen.

Indem ich noch für **pünktliche Lieferung** und **tadellose Arbeit** garantire und **coulante Bedienung**, sowie **solide Preise** zusichere, zeichne

Hochachtungsvoll

Edmund Kurath,
Herrenkleidermacher

GUMMI und FISCHBLASEN

französischer Provenienz per Dtz. fl. 1.— bis fl. 6.—. Extra-Spezialsorten per Dtz. fl. 8.— bis fl. 10.—. Neu! „Non plus ultra“ besonders zart und dehnbar per Dtz. fl. 4.—. Neu!

Capottes (ganz kurz) per Dtz. fl. 3.—

Frauen Schutzmittel aus Gummi jahrelang verwendbar pr. Stück fl. 2.50, — Muster-Collectionen, enthaltend 25 Stücke fl. 5.—

SIGI ERNST

Wien, I. Karntnerstrasse 45
Ecke Krügerstrasse 2.